



Internationale Vereinigung der Generaloberinnen

ERKLÄRUNG

der Ordensfrauen, Teilnehmerinnen am

KONGRESS 2008

„Ordensfrauen im Netz gegen den Menschenhandel“,

organisiert von der Internationalen Vereinigung der Generaloberinnen (UISG) und der Internationalen Organisation für Migrationen (OIM),
veranstaltet in Rom, vom 2. – 6. Juni 2008.

Wir 47 Teilnehmerinnen aus 29 Ordensfamilien, Vertreterinnen verschiedener nationaler Konferenzen und nationaler, regionaler und internationaler Netze gegen den Handel mit Frauen und Kindern, die in mehr als 30 Ländern existieren, haben uns versammelt, um Erfahrungen auszutauschen, zu diskutieren, nachzudenken und zu beten über unsere Mission gegen den Menschenhandel.

Wir verurteilen das Verbrechen des Menschenhandels und erklären, dass dieser ein schwerer Angriff auf die menschliche Würde darstellt sowie eine ernsthafte Verletzung der Menschenrechte.

Als Ordensfrauen in Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern, die die Folgen dieses Übels leiden, können wir nicht länger schweigen.

Wir verurteilen grundlegend dieses Verbrechen. Wir wenden uns zuerst an die Regierungen der Ursprungs-, Durchgangs- und Bestimmungsländer, in denen unserer Brüder und Schwestern verkauft und in Objekte dieser neuen Sklaverei verwandelt werden.

Wir rufen die Regierungen auf, ihre Verantwortung zu übernehmen, nicht nur im Hinblick auf die Ausarbeitung von Gesetzen gegen den Menschenhandel und die Menschenhändler, sondern auch im Hinblick auf ihre Anwendung auf jedem Gebiet, um so die Verteidigung und den Schutz der Opfer tatsächlich zu erreichen, sowie die zur Bekämpfung dieses Verbrechens notwendigen Hilfsmittel bereit zu stellen. Es gehört auch zu ihrer Verantwortung, nationale und internationale Netze zu fördern, die fähig sind, dieses Übel tatkräftig zu bekämpfen.

Wir drängen darauf, dass die katholischen Bischofskonferenzen, die nationalen Ordenskonferenzen und die katholischen und nicht-katholischen Gemeinschaften Stellung nehmen und sich mit neuer Energie in der Verteidigung der Rechte dieser unserer Schwestern und Brüder engagieren und jede Form von Menschenhandel denunzieren.

WIR VERPFLICHTEN UNS

- zu einer Netzarbeit unter uns und zusammen mit anderen sozialen, politischen, zivilen und religiösen Organisationen
- Kräfte und Initiativen miteinander zu verbinden
- die Hilfsmittel für Vorbeugungsmassnahmen, den Beistand, den Schutz, die Sensibilisierung und die Denunziation des Handels mit Menschen zu optimieren
- weiterhin Erziehungsprogramme zu entwickeln, die hinsichtlich dieses Phänomens sensibilisieren

Wir wissen, dass wir nur in Zusammenarbeit und Solidarität miteinander fähig sein werden, den strukturellen Ursachen, die den Menschenhandel erzeugen, gegenüber zu treten. Diese Mission verpflichtet uns dazu, einen mystisch-prophetischen Standpunkt einzunehmen, der eine dauernde Bekehrung und einen Mentalitätswechsel erfordert.

Wir erneuern unsere Verpflichtung, die Würde jedes Menschen zu verteidigen als Antwort auf die Worte Jesu:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und Leben in Fülle“
(Jn 10,10)